

In Situ Art Society e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Zweck die Förderung der aktuellen Kunst ist. Er wurde im Herbst 2014 in Bonn von Pavel Borodin und Georges Timpanidis (aka Georges Paul) gegründet. Zu den Hauptaktivitäten des Vereins gehören:

- Konzerte und Produktionen im Bereich Jazz, improvisierte Musik, Neue Musik und aktuelle elektronische Musik
- Ausstellungen im Bereich von bildender Kunst und Photographie, Filmvorführungen und literarische Lesungen
- Dokumentation von Konzerten und künstlerischen Aufführungen sowie Archivierung und Veröffentlichung in Druck- und elektronischer Form
- Vorträge zu aktuellen Themen der Ästhetik in Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen

2017 hat die In Situ Art Society den Musikpreis **APPLAUS – Auszeichnung der Programmplanung unabhängiger Spielstätten** der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erhalten. Außerdem wurde die Konzertreihe *The Dissonant Series* als *Programm des Jahres* ausgezeichnet.



Im Januar 2018 haben das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW und der Landesmusikrat NRW die *Spielstättenprogrammprämie NRW* an die In Situ Art Society vergeben.

KARTENRESERVIERUNG

tickets@in-situ-art-society.de | Tel.: 0174/1839210

Bild: DORISSA LEM *Hinter den Dingen* (Frontseite) | www.dorissalem-skulptur.de
Fotos: CORINNE MARDOK (Laubrock/Rainey) • ŽIGA KÖRITNIK (Made to Break)
RIGOBERT DITTMANN (Takase/Schlippenbach) • JON EDERGREN (Sofia Jernberg)

Gefördert durch das **Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW**

Die Soundtrips NRW Konzerte gefördert durch das **NRW KULTURsekretariat**

Filmretrospektive in Zusammenarbeit mit: **Bonner Kinemathek** | www.bonnerkinemathek.de

Oleksandr Dovzhenko National Centre (Ukraine) | www.dovzhenkocentre.org

Mit freundlicher Unterstützung von: **Kreuzung an St. Helena** – Ein Dialograum

für christlichen Kult und zeitgenössische Kultur e. V. | www.kreuzung-helena.de

falschnehmung.de – sachdienliche Betrachtungen zu Visionen und

Visuellem, Kultur, Irrsinn und anderen Formen der Wahr-Nehmung

Tweeback Verlag | www.tweeback.com • **Drumcenter Köln** | www.drumcenter.de

PanRec – a video label for jazz and improvised music | www.panrec.com

Katholisches Bildungswerk Bonn | bildung.erzbistum-koeln.de/bw-bonn • **Le Charreau** –

Authentische Weine | www.le-charreau.de • **Isa Willinger** | www.isawillinger.de



In Situ Art Society e.V. | Kessenicher Straße 204, 53129 Bonn | www.in-situ-art-society.de

Samstag | 13. Oktober 2018 | 20:00



THE DISSONANT SERIES 59

AKI TAKASE
ALEX VON SCHLIPPENBACH

ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH (DE) – Klavier

Schlippenbach studierte Komposition an der Hochschule für Musik Köln bei Rudolf Petzold und Bernd Alois Zimmermann. Schon während des Studiums war er Pianist im Jazzquintett von Gunter Hampel und ab 1965 im Ensemble von Manfred Schoof. Mit 28 Jahren gründete er (zunächst für einen Kompositionsauftrag der Berliner Jazztage) das *Globe Unity Orchestra*, das er bis heute leitet. 1968 organisierte er eines der „Anti-Festivals“ in Köln, kurz darauf war er an der Gründung des zunächst im Besitz der Musiker befindlichen Labels *Free Music Production* (FMP) beteiligt.

Seit 1970 besteht sein Trio mit Paul Lovens und anfangs Michel Pilz, dann Evan Parker. Er unternahm Tourneen für das Goethe-Institut in Europa, Asien, Australien und den USA und machte Theaterarbeit mit Sven-Åke Johansson. Er produzierte für den WDR, den SDR, SWF, Radiotelevisione Italiana, RIAS beziehungsweise das Deutschlandradio Berlin.

Schlippenbach arbeitete in Duos mit seiner Frau Aki Takase, mit Sven-Åke Johansson, Tony Oxley, Sam Rivers, Sunny Murray und Manfred Schoof. 1999 nahm er in Zusammenarbeit mit Rudi Mahall und Axel Dörner das Gesamtwerk von Thelonious Monk beim NDR auf. Im Jahr 2001 fungierte er als Programmberater des *Total Music Meetings*.

AKI TAKASE (JP/DE) – Klavier

Takase studierte klassisches Piano in Japan, entdeckte dann aber den Jazz für sich und ging nach ersten Konzerten in Japan in die USA. Dort gab sie ab 1978 Konzerte und machte Aufnahmen mit Lester Bowie, David Liebman, Sheila Jordan, John Zorn, John Scofield und vielen anderen.

1981 gab sie ihr erstes europäisches Konzert beim Jazzfest Berlin und wurde über Nacht zu einer sehr gefragten Pianistin, die von da ab unablässig auf den großen und bekannten Festivals spielte.

Seit 1987 lebt sie in Berlin. Sie arbeitet regelmäßig mit ihrem Mann Alexander von Schlippenbach, aber auch mit Han Bennink, Evan Parker, Paul Lovens und anderen Musikern des freien Jazz. Weiterhin arbeitete sie mit David Murray, Louis Slavis, Günther Klatt, Silke Eberhard und Rudi Mahall im Duo, mit weiteren Musikern wie DJ Illvibe, Eugene Chadbourne und Nils Wogram im Trio oder Quartett. Sie arbeitete kurz als Gastprofessorin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, wo sie u. a. Daniel Erdmann und Julia Hülsmann unterrichtete.

MEHLEM'SCHES HAUS – MUSIKSCHULE BEUEL

Rheinaustraße 131, 53225 Bonn-Beuel

Eintritt: € 15 | € 9 ermäßigt (für Mitglieder der In Situ Art Society: € 10 | € 6 ermäßigt)

Samstag | 27. Oktober 2018 | 20:00



SOUNDTRIPS NRW 41

SOFIA JERNBERG
+ GEORGES PAUL/ACHIM ZEPEZAUER

SOFIA JERNBERG (SE) – Stimme

Sofia Jernberg, Experimentalsängerin, Komponistin, Improvisatorin und Performerin, wuchs in Äthiopien, Vietnam und Schweden auf. Sie lebt in Oslo. Jernbergs Hauptinteresse gilt der Stimme als „Instrument“.

Die von ihr verwendeten Stimmtechniken scheinen einer konventionellem Gesangsästhetik völlig entgegenzulaufen, ob sie nun mysteriös klingende Spaltklänge, non-verbales Gebrabbel, tonlosen oder verzerrten Gesang zu Gehör bringt.

Dabei ist sie mit dem traditionellen Repertoire der Stimme vertraut und eine gefragte Interpretin z. B. von Schönbergs *Pierrot Lunaire* aber auch von eigens für sie geschriebenen aktuellen Parts.

Auch als Komponistin ist Jernberg sehr aktiv. Sie schrieb Stücke unter anderem für das Stockholm Jazz Festival oder das Trondheim Jazz Orchestra. Als Improvisatorin zelebriert sie zusammen mit prägnanten Spielerinnen und Spielern aus aller Welt den Klang des JETZT.

GEORGES PAUL (GR/DE) – Saxophone, Kontrabass

Georges Paul wurde 1982 in Thessaloniki geboren und begann seine musikalische Ausbildung parallel zum Philosophie- und Theologiestudium in Griechenland, Frankreich und Deutschland. Er studierte klassischen Kontrabass, ferner verschiedene Blasinstrumente, insbesondere Saxophone. Er spielt frei improvisierte und neue Musik und beschäftigt sich mit der Beziehung zwischen zeitgenössischer Improvisation und philosophischer Ästhetik sowie dem Auffinden neuer Methoden und Techniken zur Erschließung des Klanges. Er ist Mitbegründer der *In Situ Art Society*, Kurator der Konzertreihe *The Dissonant Series*, wie auch der parallel stattfindenden Konzertreihe *Comment Dire*.

ACHIM ZEPEZAUER (DE) – Elektronik

Achim Zepezauer kaufte mit acht Jahren seine ersten Schallplatten. Mit 19 studierte er Bildende Kunst in den Niederlanden, um dann als Musiker zu arbeiten. Weitere Stationen: Preisträger jazzwerkruhr 2006 für seine DVD *Kuhzunft*; Namensänderung von Kämper auf Zepezauer; spielt Elektronik bei *The Dorf*; eigene Radiosendung seit 2005; macht Filme, Bilder und Musik; aktuelle Veröffentlichungen: *Zentrifuge* und *Cardtalk* (stromloser Plattenspieler aus Karton mit Klängen auf CD geritzt) und mehr LPs, MCs, CDs ...

DIALOGRAUM KREUZUNG AN ST. HELENA

Bornheimer Straße 130, 53119 Bonn-Nordstadt

Eintritt: € 10 | € 6 ermäßigt (für Mitglieder der In Situ Art Society: € 6,50 | € 4 ermäßigt)

IN SITU ART SOCIETY

präsentiert

Veranstaltungen
September – Oktober 2018

04.09 SOUNDTRIPS NRW
INGRID LAUBROCK/TOM RAINEY
+ ERHARD HIRT

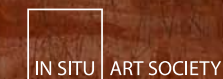
11.09–15.11 FILMRETROSPEKTIVE
KIRA MURATOVA

28.09 THE DISSONANT SERIES
VOCCOLOURS Plus
IOURI GRANKIN/GALA HUMMEL/BRIGITTE KÜPPER/NORBERT ZAJAC
CARL LUDWIG HÜBSCH/PINGUIN MOSCHNER/MELVYN POORE

06.10 COMMENT DIRE
MADE TO BREAK
KEN VANDERMARK/CHRISTOF KURZMANN
JASPER STADHOUDERS/TIM DAISY

13.10 THE DISSONANT SERIES
AKI TAKASE/ALEX VON SCHLIPPENBACH

27.10 SOUNDTRIPS NRW
SOFIA JERNBERG
+ GEORGES PAUL/ACHIM ZEPEZAUER



Dienstag | 4. September 2018 | 20:00

SOUNDRIPS NRW 40

INGRID LAUBROCK / TOM RAINEY + ERHARD HIRT

Tom Rainey und Ingrid Laubrock konzertieren gemeinsam seit 2007. In dieser Zeit haben sie ausgedehnte Konzertreisen durch die USA unternommen und veröffentlicht ihre dritte Duo CD, *Utter*, im September 2018. Das Duo vereint zwei der erfinderischsten und präsentesten Improvisatoren der gegenwärtigen New Yorker Musikszene. Sie haben gemeinsam mit KünstlerInnen wie Anthony Braxton, Muhal Richard Abrams, Jason Moran, Tim Berne, Luc Ex, Mary Halvorson, Tyshawn Sorey, Albert Mangelsdorff, Kris Davis und vielen anderen gearbeitet.

INGRID LAUBROCK (DE/US) – Soprano-, Alto- und Tenor-Saxophon

Laubrock wurde in Stadtlohn im Münsterland geboren. Nach ihrem Abitur 1989 zog Laubrock nach Großbritannien, wo sie Saxophonunterricht bei Jean Toussaint erhielt. Studienaufenthalt bei Myra Melford. 2008 zog sie nach Brooklyn, wo sie schnell Fuß fasste und mit ihren Bands *Anti-House*, *Paradoxical Frog* und *Sleepthief* die New Yorker Szene bereichert. Sie ist eine gefragte Gastsolistin und hat u. a. mit Kenny Wheeler, Evan Parker, David Liebman, Billy Cobham, Lol Coxhill, David Axelrod, Vervan Weston, Siouxsie and the Banshees und Django Bates zusammengearbeitet.

TOM RAINEY (US) – Schlagzeug

Rainey wuchs in Santa Barbara auf. Nach dem Besuch des Berklee College of Music in Boston arbeitete er in San Francisco, bevor er 1979 nach New York City übersiedelte. Dort angehörte er fünfzehn Jahre dem Kenny Werner Trio und der Band des Trompeters Herb Robertson. Mit Tim Berne nahm er bis Mitte der 1980er Jahre und dann ab 1996 mehrere Alben auf. Daneben nahm er u. a. mit Mark Helias, Tony Malaby, Nels Cline, Klaus König, Simon Nabatov, Andrea Parkins, Gerry Hemingway, Joey Baron, Bobby Previte, John Hollenbeck, Kenny Wollesen und Jim Black auf.

ERHARD HIRT (DE) – E-Gitarre & Elektronik

Hirt wurde in Bonn geboren und lebt in Münster. Seit den 70er Jahren ist er als Musiker und Promotor Improvisierter und experimenteller Musik tätig. Ausgangspunkt seiner elektroakustischen Arbeiten ist hauptsächlich Klang als wirkungsvolle Oberfläche musikalischer Gestaltung. Hirt hat u. a. mit John Butcher, Marc Charig, Günter Christmann, Lol Coxhill, Paul Lovens, Paul Lytton, Radu Malfatti, Phil Minton, Evan Parker, John Russel, Roger Turner, Phil Wachsmann zusammengearbeitet. Er ist Kurator des Programms von *cuba-cultur* in Münster und Gründungsmitglied der *Gesellschaft für Neue Musik Münster*.

DIALOGRAUM KREUZUNG AN ST. HELENA

Bornheimer Straße 130, 53119 Bonn-Nordstadt

Eintritt: € 10 | € 6 ermäßigt (für Mitglieder der *In Situ Art Society*: € 6,50 | € 4 ermäßigt)

11. September – 15. November 2018

FILMRETROSPEKTIVE

KIRA MURATOVA

1934–2018

Am 6. Juni 2018 verstarb im Alter von 85 Jahren die ukrainische Regisseurin Kira Muratova, die eine wesentliche Rolle in der sowjetischen (so wie der postsowjetischen, ukrainischen und russischen) Kultur spielt.

Aus diesem Anlass veranstaltet die *In Situ Art Society* in Zusammenarbeit mit der *Bonner Kinemathek*, dem *Dialograum Kreuzung an St. Helena* und dem ukrainischen Filmarchiv *Oleksandr Dovzhenko National Centre* eine Filmretrospektive in Bonn. Insgesamt werden 10 Filme gezeigt.

„Kira Muratova war die bedeutendste weibliche Regisseurin der Sowjetunion, und sie bleibt bis heute eine der wichtigsten Filmemacher und Filmemacherinnen des russischsprachigen Films. Ihr Werk nimmt seinen Anfang in den 1960er Jahren, als das liberale Tauwetter gerade zu Ende gegangen war, es zieht sich durch die Perestrojka und die anarchischen 1990er Jahren bis in die Jetztzeit ...“ – Isa Willinger, *Kira Muratova: Kino und Subversion*

Die Groteske ist ein durchgehendes Merkmal ihrer Filme. Sie stellt das Absurde von Alltagsriten des menschlichen Miteinanders durch eine Künstlichkeit und Maniertheit der Personen bloß. Ein weiteres Merkmal ihrer Filme ist die Unmöglichkeit der Kommunikation: die Leute monologisieren, sie sprechen aneinander vorbei oder sagen immer das Gleiche. Kennzeichnend für ihren Stil ist auch die kritische Einstellung zu Genderfragen: das Hinterfragen von Geschlechtsrollen, das Parodieren typischer Bilder von Mann und Frau. Und doch ist Muratovas Blick auf die Menschen nicht nur düster, ihre Filme besitzen auch Leichtigkeit und Humor, eine gewisse Clownerie mildert oftmals die Schwere der Thematik.

KINO IN DER BROTFABRIK

Kreuzstraße 16, 53225 Bonn-Beuel

Di. 11. Sept. 19:00	KURZE BEGEGNUNGEN	1967
Di. 18. Sept. 19:00	DIE GROSSE WEITE WELT ERKENNEN	1979
Di. 25. Sept. 19:00	DAS ASTHENISCHE SYNDROM	1989

DIALOGRAUM KREUZUNG AN ST. HELENA

Bornheimer Straße 130, 53119 Bonn-Nordstadt

Do. 4. Okt. 19:00	LANGER ABSCHIED	1971
Do. 11. Okt. 19:00	DIE SCHICKSALSWENDE	1987
Do. 18. Okt. 19:00	KLEINE LEIDENSCHAFTEN	1994
Do. 25. Okt. 19:00	DREI GESCHICHTEN	1997

Eintritt: € 7 | € 6 ermäßigt (für Mitglieder der *In Situ Art Society*: € 4,50 | € 4 ermäßigt)

Freitag | 28. September 2018 | 20:00

THE DISSONANT SERIES 58

VOCCOLOURS Plus

Brassimilation

Vier freie Stimmen und drei Tuba-Spieler des *European Tuba Quartett* auf einer Klangreise in das Reich der Luftmodulation von Atem über das Geräusch bis zum komplexen tonalen Spiel.

IOURI GRANKIN (UA/DE) – Stimme
BRIGITTE KÜPPER (DE) – Stimme
GALA HUMMEL (DE) – Stimme
NORBERT ZAJAC (DE) – Stimme

VocColours sind vier improvisierende Stimmkünstler aus NRW, die sich zusammengefunden haben, um die verschiedenen Möglichkeiten ihrer facettenreichen Stimmfarben auszuloten und neue musikalische Welten entstehen zu lassen. Dabei können Gratwanderungen zwischen Harmonie und Reibung, Rhythmus und Chaos, archaische Laute, überraschende Komik, spontane Wortschöpfungen und expressive oder meditative Klanggebilde entstehen und immer wieder Momente der Verschmelzung der einzelnen Stimmen zu einem einzigen Klangkörper stattfinden.

PINGUIN MOSCHNER (DE) – Tuba

Tubastudium an der staatl. Hochschule für Musik/Rheinland 1977–1984. Seit 1978 zahlreiche Solokonzerte in ganz Europa und in Hong Kong. Konzerte, Tourneen, Funk-, TV und Platten-Aufnahmen hauptsächlich im Bereich zeitgenössischer Improvisationsmusik u. a. mit Roscoe Mitchell, Anthony Braxton u. v. a.

MELVYN POORE (UK/DE) – Tuba

Der Tubaspieler und Komponist Melvyn Poore lebt in Köln. Mit seiner Musik bereist er Europa, die USA, Australien. Er ist auf vielen musikalischen Terrains zu Hause: Improvised Music, Kompositionen und Improvisationen, Neue Musik, Elektronik und Musiktheater sind seine Welt. Seit 1995 ist er festes Mitglied des Ensemble Musikfabrik und in dieser Funktion unter anderem auch in der pädagogischen Arbeit aktiv und maßgeblich mitgestaltend.

CARL LUDWIG HÜBSCH (DE) – Tuba, Stimme

Schlagzeug- und Gesangsstudium in Freiburg, klassische Tubaausbildung. Improvisations- und Kompositionsstudien in Freiburg und Köln (bei J. Fritsch). Spielte Improvisierte-, Neue- und Jazzartige Musik Lester Bowie, W. Breuker, Arthur Blythe u. v. a. Aufführungen Neuer Musik, zahlreiche Radio- und CD-Produktionen, Theatermusik. Konzertreisen nach Indien, Afrika und in die USA. 2002 OMI-Stipendiat in USA. Aktuell: Trio Hübsch/Schubert/Wierbos, Quartett Hübsch/Dörner/Gratkowski/Griener.

DIALOGRAUM KREUZUNG AN ST. HELENA

Bornheimer Straße 130, 53119 Bonn-Nordstadt

Eintritt: € 10 | € 6 ermäßigt (für Mitglieder der *In Situ Art Society*: € 6,50 | € 4 ermäßigt)

Samstag | 6. Oktober 2018 | 20:00

COMMENT DIRE

MADE TO BREAK

KEN VANDERMARK (US) – Saxophone
CHRISTOF KURZMANN (AT) – Elektronik [Iloopp]
JASPER STADHOUDERS (NL) – Bassgitarre
TIM DAISY (US) – Schlagzeug

Made to Break ist das wichtigste und radikalste Ensemble seines Frontmanns, des Improvisateurs und Komponisten Ken Vandermark. Von der Zeitschrift „The New York City Jazz Record“ wurde es als „unverzichtbar für alle an der weiteren Entwicklung der kreativen Musik Interessierten“ bezeichnet. MTB kombiniert Elemente aus seinen Erfahrungen mit der äthiopischen Musik, der Band *The Ex* und Ideen aus der Neuen Musik von John Cage und Morton Feldman, und mischt diese mit seiner Ausrichtung auf Jazz und die Geschichte der improvisierten Musik. So erfand Vandermark ein kompositorisches Gerüst für die Band, das für jede Aufführung umgebaut werden kann und das mit der Melodie, dem Klang und dem Rhythmus in einer einzigartigen Weise umgeht. Dieses kreative System verleiht der Musik von *Made to Break* eine fast beispiellose Flexibilität und Unmittelbarkeit. Die Instrumentierung des Quartetts (Schlagzeug, elektrischer Bass, Elektronik und Blasinstrumente) gibt Vandermark eine erstaunliche Palette von Klängen, die er mit jeder neuen Komposition erkunden kann, aber es sind die einzelnen Beteiligten (Tim Daisy, Christof Kurzmann, Jasper Stadhouders) und ihre unterschiedlichen Zugänge zur Improvisation, aus denen dem Ensemble solch eine dynamische und spontane Energie erwächst.

Ken Vandermark studierte in Boston und Montreal, wo er mit eigenen Formationen arbeitete; er ließ sich dann in Chicago nieder, wo er in den neunziger Jahren vorwiegend in der dortigen Avantgarde-Szene arbeitete und zunächst mit der Noise-Jazz-Band *The Flying Luttenbachers* auftrat.

Er hat mit vielen anderen Jazzmusikern Platten aufgenommen, z. B. mit Hal Russell, Paul Lytton, Marcin Oles, Bartłomiej Oles, Joe Morris, Peter Brötzmann und Paul Lovens.

1999 erhielt Vandermark eine *MacArthur Fellowship* Förderung. Er wurde als einer „Chicagoan of the Year“ von der *Chicago Tribune* Zeitung genannt und gehörte laut dem *Down Beat Magazin* zu den 25 wichtigsten Improvisationsmusikern unter 40 Jahren alt (Juni 1998). 2004 wurde er „Musiker des Jahres“ vom New Yorker onlineportal *All About Jazz* genannt, und war 2012 „Artist in Residence“ des Chicago Jazz Festivals.

DIALOGRAUM KREUZUNG AN ST. HELENA

Bornheimer Straße 130, 53119 Bonn-Nordstadt

Eintritt: € 15 | € 9 ermäßigt (für Mitglieder der *In Situ Art Society*: € 10 | € 6 ermäßigt)